



Bezugspreis für ein Jahr:
Schweiz: sFr. 40.-- inkl. Versand
Ausland: sFr. 48.-- inkl. Versand

Dez. 1999 / Jan. 2000
Ausgabe Nr. 70

NEWDEAL POST

Anwender INFO für NewDeal Office und GeoWorks-Ensemble

Herausgeber: NewDeal User Group Schweiz, 4463 Buus BL
Kein Einzelverkauf. Kann nur im Abonnement bezogen werden

NewWrite
NewDraw
NewFile
NewCalc
NewMail
NewPlanner
NewManager
NewBanker
NewComm
NewDex
Book Reader
Fax View
Fax Receiver
MediaView
SkipperPro
ScreenDump
Web Editor
Web Chat

Hergestellt mit:



Zum Millenium-Jahreswechsel wünschen wir unseren AnwenderInnen einen ganz besonders guten Rutsch:
Pannenfrei mit richtigem Datum!!



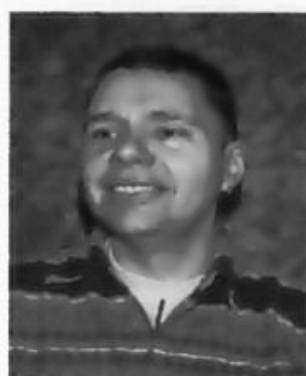
Niels Andersen

Käferholzstrasse 133
4058 Basel
Tel. 061 601 99 79
E-Mail:
nelse@bluewin.ch



Roland Buser

Kilchmattweg 3
4441 Thürnen
Tel. 061 973 90 93
E-Mail:
buserinfo@datacomm.ch



Martin Mäder

Eigenheimstrasse 16
8304 Wallisellen
Tel. 01 830 59 49
Fax 01 830 59 48
E-Mail:
martymaeder789@cs.com



Hermann Meier

Postfach 12 4463 Buus
Tel. 061 841 08 00
Fax 061 841 24 03
E-Mail:
hmeierbuus@datacomm.ch



Kurt Richner

Postfach 806
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 23 30
E-Mail:
krichner@magnet.ch



Reginaldo Stücker

Ortstrasse 2
D-79189 Bad Krozingen
Tel. 0049 76 33 50 02 53
E-Mail:
reginaldo.stueckner@rol3.com

Anrufe bitte nur abends.

Ausnahmen: Niels Andersen und Hermann Meier sind auch tagsüber erreichbar.

INHALTSVERZEICHNIS

NUGS Treffen 1999	1
Abo-Beitrag	1
Impressum	1
Adress-Label	1
Editorial	2
Bestellschein	3
38. NUGS Treff in Buus	4
Fragen und Antworten rund ums Internet	5
Viren-Warnung	14
Deutsche Rechtschreibprüfung für den D-Patch	15
Witz des Tages	16
GeoZip 2.0	16
Microsoft missbraucht Monopolstellung	19
Der Microsoftprozess und seine Folgen	19
Dossstart.bat	21
Fax + / -	22
Datenpakete per E-Post	24

Beiträge in dieser Nummer sind von:

**Kurt Richner, Münchenstein
Bruno Schneebeili Werdenberg
Titel- und Rückseite:
Kurt Richner**

**Redaktions- und
Inseratenschluss
15. ds. Mts.**

GUG-CH Home-Page

von Kurt Richner mit Papyrus, der
freundlichen Textverarbeitung
hergestellt.

www.gug-ch.ch

Treffen 1999

Zeit jeweils von 10.00 - ca. 16.00 Uhr

Buus	04. März 2000	38.
Buus	23. Sept. 2000	39.

ABO-BEITRAG

Einzahlungen bitte an:

NewDeal User Group Schweiz., Hermann Meier
Postfach 12 4463 Buus Raiffeisenbank Buus,
Konto-Nr. 1348.01 BC 80771, Postcheckkonto
40-35060-9

12-Monats-Abo Fr. 40.- Schüler, Lehrlinge
und Studenten Fr. 20.--. An unsere Fans im
Ausland: Fr. 48.--. Selbstverständlich ak-
zeptieren wir auch EURO-CHECKS in
CHF.

IMPRESSUM

Redaktion, Inserate und Druck:
Hermann Meier
NewDeal User Group Schweiz
Postfach 12, CH-4463 Buus
Auflage: 180 Ex.

Adress-Label

- 1 = Registrier-Nummer
- 2 = Eintrittsdatum
- 3 = Bezahlter Abo-Beitrag lf.,Jahr
- 4 = Abo läuft bis (31. 12. 9x)
- 5 = Status (A=Aktiv, P=Probe)
- 6 = Anzahl Infos

**Achtung! Bei Ablauf des Abos wird die
Zustellung ohne weitere Aufforderung
automatisch eingestellt.**

EDITORIAL

Die Szene schläft. So jedenfalls meinte unser Hermann, als ich ihn fragte, was ich an dieser Stelle schreiben sollte. Ganz unrecht scheint er dabei nicht zu haben, wenn man den Inhalt dieser Ausgabe näher betrachtet. Die meisten Beiträge sind wieder mal von mir alleine geschrieben und/oder nachbearbeitet worden. Nun kann man sich natürlich zurecht fragen, wie weit oder eben wie eng man diese Szene begrenzen soll. Rein von unserer Gruppe aus betrachtet, mag es durchaus zutreffen, dass unsere Szene schläft, mal ganz äusserlich betrachtet. Dies wirkt sich auch erfahrungsgemäss auf unsere Treffen aus. Neuerdings und bis auf weiteres finden diese nur noch in Buus statt. Dies, weil offenbar in der Gegend rund um Zürich kein Interesse mehr vorhanden ist. Was könnte sonst der Grund gewesen sein, dass sich keiner unserer Mitglieder blicken liess?

Dass aber doch noch nicht alle schlafen in der Szene, zeigt unser Artikel über das Programm GeoZip 2.0 von Rainer Bettsteller. Nachdem man in der ersten Version lediglich Archive entpacken konnte, ist es in der aktuellen Version nun möglich, auch Archive zu packen. Das Programm hinterlässt einen aufgeräumten und professionellen Eindruck. Zudem ist es sehr preisgünstig. Es lohnt sich in jedem Fall, dieses Programm registrieren zu lassen.

Und dass der Rest der gesamthaft betrachteten PC-Szene ebenfalls nicht schläft, erläutern die beiden Artikel von und über Microsoft. Dazu ist jede weitere Bemerkung von meiner Seite sicher überflüssig.

Ueber alles gesehen, machen auch wir unbeirrt weiter so gut es eben geht. NewDeal hat uns ja dieses Jahr etwas Auftrieb gegeben. Auch wenn noch einige Funktionen

zu wünschen übrig lassen, so ist doch wieder ein Schritt in die Zukunft getan. Die Beurteilung, ob dieser Schritt in die richtige Richtung gegangen ist, will ich jedem selber überlassen. Aus meiner Lage war der Schritt in die falsche Richtung. Mit der Umstellung auf Macintosh habe ich feststellen müssen, dass ich nun aus NDO nicht mehr drucken kann. Vielleicht bietet sich dazu in Zukunft noch eine Lösung an, wer weiss

Wie auch immer und nicht desto trotz bleiben wir weiter am Ball und hoffen, dass uns NewDeal im neuen Jahrtausend besseres beschert. Will heissen, eine Office-Applikation, die auch Europakompatibel ist und Betriebssystemübergreifend eingesetzt werden kann, mit allem Drum und Dran. Nur so wird dieses Programm in Zukunft noch eine Chance haben. Und wenns nicht so kommt, so wird es halt unser Schicksal sein

Im Namen der NUGS wünsche ich euch nun alles Gute zu den kommenden Festtagen und hoffe sehr, dass wir uns im Jahr 2000 wieder in irgendeiner Form begegnen.

Kurt Richner



NUGS- Shop

Artikel	NUGS-Preis	Nicht-Abo-Preis
NewDeal Office 3.01 NEU CD	Fr. 110.00	Fr. 122.00
NewDeal Office 3.01 NEU Disk	Fr. 110.00	Fr. 122.00
NewDeal Office 3.01 Upd. CD	Fr. 77.00	Fr. 86.00
NewDeal Office 3.01 Upd. Disk	Fr. 77.00	Fr. 86.00
WebSuite NEU CD	Fr. 40.00	Fr. 45.00
Heimwerker von Dirk Haase	Fr. 10.00	Fr. 12.00
FontMagick 1.0	Fr. 37.00	Fr. 41.00
URW Print Works Fonts (4 Disketten)	Fr. 31.00	Fr. 35.00
Bindery-Handbuch deutsch von Peter Wyrsh	Fr. 15.00	Fr. 13.00
GUG-INFO Nr. 5-47 Inhaltsverz. von P. Wyrsh	Fr. 3.50	Fr. 3.50
GUG Pin's	Fr. 2.00	Fr. 2.00
EZ 135 MB Cartridge	Fr. 37.00	Fr. 37.00
EZ 230 MB Cartridge	Fr. 49.00	Fr. 49.00
Papyrus World (ohne Datenbank) 7.25	Fr. 160.00	Fr. 169.00
Papyrus Office Vers. 7.25 (mit Datenbank)	Fr. 220.00	Fr. 234.00

ORB-Laufwerke und Disk

ORB Drive 2.2 EIDE intern	Fr. 388.00	Fr. 458.00
ORB Drive 2.2 Paral.Extern	Fr. 388.00	Fr. 458.00
ORB Drive 2.2 SCSI intern	Fr. 353.00	Fr. 417.00
ORB Drive 2.2 SCSI Mac extern	Fr. 388.00	Fr. 458.00
ORB Drive 2-2 USB PC/Mac ex.	Fr. 485.00	Fr. 569.00
ORB Disk Mac/PC	Fr. 62.00	Fr. 73.00

Preise für ORB = NUGS Preise inkl. Porto, gegen Vorauszahlung. 1 Jahr Garantie auf Laufwerk und Disk. Ich nehme keine Laufwerke an Lager, daher ist mit kleinen Lieferfristen zu rechnen.

Ausserdem gibt es für Papyrus div. Upgrade, bitte Preisliste anfordern.

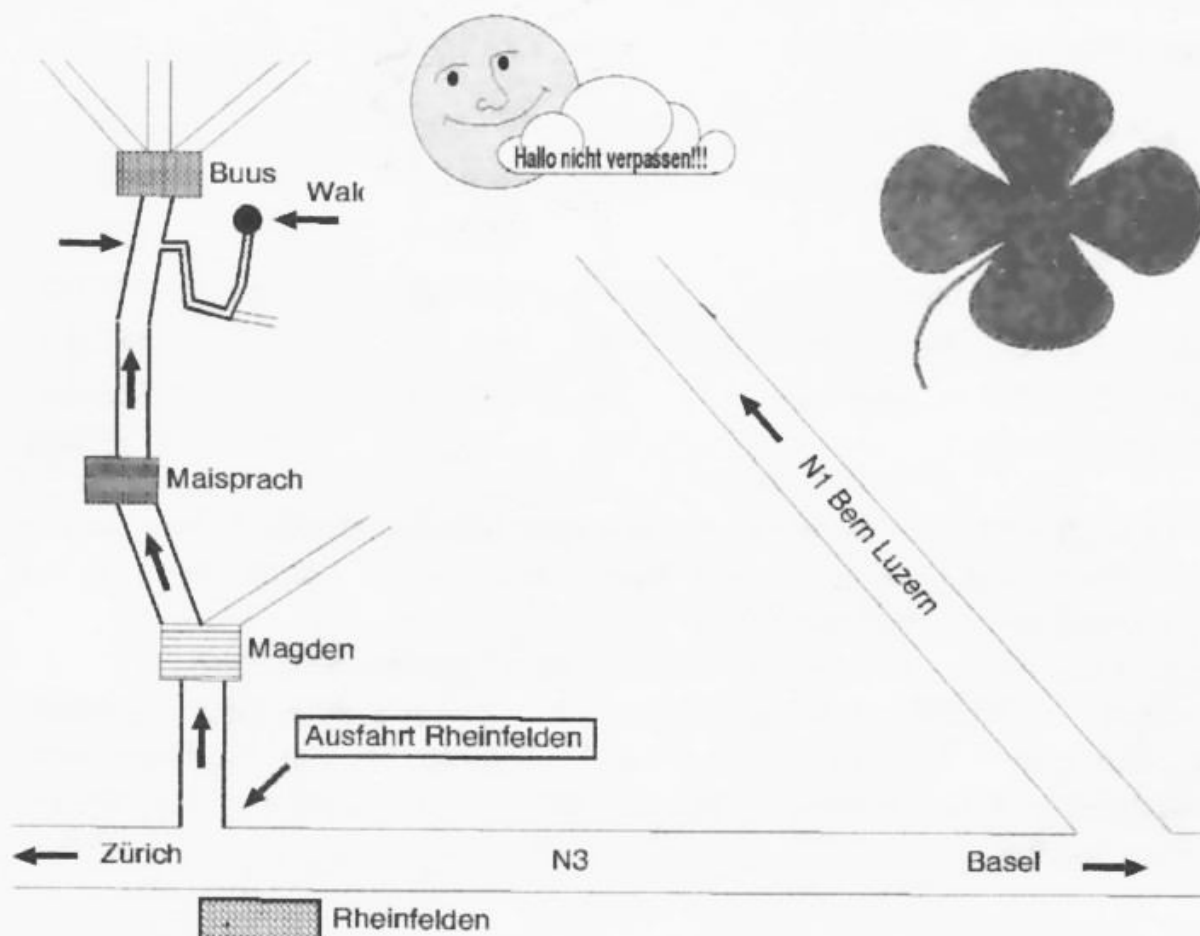
Zu beziehen bei: NUGS, H. Meier Postfach 12 CH-4463 Buus oder an jedem Treffen, **nur gegen Vorkassa** auf unser Bankkonto bei der Raiffeisenbank Oberbaselbiet in Buus, Konto-Nr. 1348.01 BC 80771, Postcheck 40-35060-9 oder Euro Check.

38. Treffen

Ab 10.00 - 16.00 Uhr

4. März 2000

Rest. Waldgrotte in Buus



Fragen und Antworten rund ums Internet

Das Internet gewinnt nach wie vor ungebremst an Bedeutung. Täglich kommen immer noch viele neue Benutzer hinzu. Da es auch in diesem Bereich Abkürzungen und spezialbezogene Fachausdrücke gibt, ist es sicher interessant zu wissen, was denn dies und das so bedeutet und heisst. Wir haben mal die wichtigsten Fragen zusammengestellt:

Was bedeutet WWW?

Das «WWW» steht für «World Wide Web» (zu deutsch: Weltweites Netz).

Ein Dienst im Internet, der 1989 von Tim Berners-Lee am CERN in Genf entwickelt wurde. Das WWW bietet eine einheitlich durchdachte Benutzeroberfläche und die Möglichkeit der Einbindung multimedialer Komponenten.

Worum handelt es sich beim Internet?

Das ist ein weltweites Netz, das aus grossen, nationalen und vielen regionalen Netzen besteht, die untereinander mit sogenannten Routern verbunden sind.

Diese können sich unterschiedlicher physikalischer Übertragungsmedien bedienen. Entscheidend für die gesamte Funktionalität des Internet ist die Nutzung einheitlicher Protokolle ab der Netzwerkschicht «Internet Protokollfamilie» (TCP/IP).

Was heisst E-Mail?

Ein elektronischer Postdienst, der von allen Online-Diensten angeboten wird. Jeder Teilnehmer erhält eine eigene E-Mail-Adresse, unter der man weltweit erreichbar

ist und mit der neben Text auch Dateien verschickt werden können.

Was ist PPP?

Die Abkürzung für Point to Point Protocol. Ein Protokoll, das die Datenübertragung über eine serielle Leitung regelt und sich als Standard durchgesetzt hat.

Mit diesem Protokoll ist es möglich, Daten mehrerer Netzwerkprotokolle (beispielsweise IP, IPX, NETBEUI) gleichzeitig zu übertragen. Neben der reinen Datenübertragung ist die Identifizierung der Kommunikationspartner sowie die Kontrolle der Übertragungsqualität integriert.

Was heisst HTTP?

HTTP, der wohl wichtigste Internet-Dienst. HTTP steht für «Hypertext Transfer Protocol» (Hyperfext-Übertragungsprotokoll). Es ist ein Standard zur Übermittlung von Multimediadokumenten (auch HTMLSeiten genannt) im Internet.

Was ist ein POP?

Ausgesprochen: Point of Presence - Anschlusspunkt eines Dienstanbieters (Providers) im Nahbereich.

Wofür steht FTP?

Abkürzung für «File Transfer Protocol». Ein sehr einfaches Internet-Protokoll, optimiert die Dateiübertragung von einem Rechner zum anderen.

Was bedeutet ISDN?

«Integrated Services Digital Network». Es integriert Telekommunikationsdienste wie Telefon, Telefax oder Datenkommunikation in einem Netz. Die Digitalisierung erhöht die Übertragungsgeschwindigkeit.

Was ist PDF?

Dateiendung für das Dateiformat PDF (Portable Document Format) von Adobe. PDF-Dateien enthalten im Gegensatz zu HTML-Dateien komplette und genaue Dokumentbeschreibungen, inklusive aller verwendeten Objekte, die mit dem kostenlosen Acrobat Reader gelesen werden können.

PDF eignet sich besonders für abgeschlossene Werke, z.B. Referenzen oder Anleitungen.

Was ist eine Homepage?

Ein eigener Internet-Auftritt, den du selber kreieren kannst.

Was versteht man unter Virus?

Bezeichnung für Programme, die, wenn sie einmal geladen sind, sich beliebig vervielfältigen können und den Sinn und Zweck verfolgen, den Betriebsablauf zu stören. Es gibt unterschiedliche Arten von Computerviren, die unterschiedliche Folgen haben.

Was ist ein Email Client?

Email Client heisst das Programm, mit dem du E-Mails senden, empfangen und bearbeiten kannst, z. B. Outlook Express, Netscape Messenger usw.

Was genau ist ein Chat?

Chat ist eine Onlinekommunikation, die über die Tastatur geführt wird. Der User kann zwischen einzelnen Räumen unterscheiden und auch entscheiden, mit wem oder mit wem er nicht «reden» bzw. schreiben mag.

Was ist eine IP-Adresse?

Die IP (Internet Protocol)-Adresse ist eine Nummer, die einem bestimmten Computer im Netz zugeordnet ist (z.B. 195.186.78.56). Die Rechner im Internet sind durch diese Zahlenkombination identifizierbar.

Was bedeutet Download?

Bezeichnung für das Herunterladen von Dateien von einem fremden Computer auf den eigenen. Bei diesen Dateien kann es sich um Texte, Grafiken, Sounds, Animationen oder Programme handeln.

Ist es möglich, kostenlos zu surfen?

Umsonst gibt es gar nichts. Bei verschiedenen Anbietern (z.B. Hispeed der Cablecom/Swissonline) sind aber keine Telefongebühren zu bezahlen, weil man via Fernseekabel online geht.

Oder man benutzt einen Provider, der nur Telefongebühren verlangt und keine Kosten für den Internetzugang berechnet.

Worum handelt es sich bei einer Search-Engine?

«Search-Engine» ist ein englischer Ausdruck für «Suchmaschine» im Internet. Es handelt sich dabei um Programme, welche Webseiten nach bestimmten, vom Benutzer angegebenen Stichworten durchsuchen und dann die Treffer anzeigen.

Handelt es sich beim Browser tatsächlich um ein Erfrischungsgetränk?

Und was hat das mit dem Internet zu tun? Browser wie z.B. Netscape Navigator, Internet Explorer oder Opera brauchst du, um die Internetseiten in Text und Grafik anzeigen zu lassen.

Browse (englisch) = blättern, durchsuchen

Was bedeutet Hypertext?

Dokument, in dem weitere Verknüpfungen enthalten sind.

Klickt man auf eine dieser Verknüpfungen, auch Links genannt, wird je nach Programmierung eine neue Seite geöffnet, ein Programm geladen, ein Bild angezeigt oder ein anderer Computer angewählt.

Was ist URL?

Die Kurzbezeichnung URL steht für «Uniform Resource Locator».

Es handelt sich um die Adresse eines Dokumentes im Internet, bestehend aus Typ (Dienst), Ort (Rechner, Verzeichnis) und Dateinamen.

Wieviel Gramm sind in einem Kilobyte?

1 Kilobyte entspricht 1024 Bytes.

Was kostet das Betrachten einer australischen Page?

Das Schöne am Internet ist, dass es völlig egal ist, ob ich mich auf einer Schweizer oder ausländischen Homepage aufhalte.

Der Preis ist immer derselbe. Du bezahlst nur die Telefongebühren, die für die Verbindung zu deinem nächsten Provider verlangt werden.

Was ist eine GIF-Datei?

Abkürzung für: Graphics Interchange Format. Ein vom Online-Dienst Compuserve entwickelter Standard für Bilder.

Das GIF-Format zeichnet sich durch eine geringe Datenmenge pro Bild aus, ist aber auf max. 256 Farben beschränkt.

Was ist eine JPEG-Datei?

Abkürzung für: «Joint Photographic Expert Group».

JPEG (oder auf Fat-Partitionen JPG) stellt ein gutes Grafikformat für Fotos und fotoähnliche Grafiken dar, da weiche Farbverläufe in JPEG sehr gut komprimiert werden können.

Der Komprimierungsfaktor ist bei JPEG frei wählbar, da es, im Gegensatz zu GIF, mit Verlust komprimiert; je stärker der gewählte Komprimierungsfaktor, desto schlechter die Bildqualität.

Ist POP3 ein Radiosender?

Nein, POP3 heisst «Post Office Protocol Version 3», welches derzeit das meistgenutzte Protokoll ist, um Mails von einem Mailserver abzuholen.

Kann ich mir beim Betrachten einer Web Page einen Virus einfangen?

Dein Computer kann ein Virus immer dann einfangen, wenn du ein Programm von einer Seite downloadst, anschliessend das File öffnest und z.B. auf deinem Rechner startest.

Was bringt es, ein E-Mail zu senden?

Ein E-Mail-Programm bietet Dateiablagen mit Eingangs- und Ausgangskorb für Post sowie Kurznamen (nickname, alias), damit du die E-Mail-Adressen nicht immer wieder von neuem eintippen musst.

Wenn du neue Post schreibst, stellt diese Software automatisch ein Briefgerüst bereit und trägt den Absender ein.

Was bedeutet Freeware?

Freeware bedeutet: Freie Software.

Ein Autor stellt ein Programm, welches er selbst geschrieben hat, jedem uneigennüt-

zig zur Benutzung frei.

Freeware-Programme können kopiert und beliebig weitergegeben werden.

Was bedeutet Shareware?

Software, die in eingeschränktem Umfang zum Testen angeboten wird. Sei es, dass man das Programm nur eine beschränkte Zeit nutzen kann, sei es, dass gewisse Programmfunktionen nicht zugänglich sind.

Bei regelmässiger Nutzung lässt man dem Programmierer ein Honorar zukommen, dafür erhält man dann die uneingeschränkte Programmversion.

Was ist die Dateierdung «zip»?

Programm zum Packen von Dateien.

Je nach Dateiarart können die Dateien bis zu einem Faktor von 1:10 verkleinert werden. Dadurch verringert sich die Übertragungszeit.

Was sind Smilies?

Freude und Entsetzen, Ironie und Empörung signalisieren «Smilies» (sprich: Smeilis):

Das sind kleine Symbole aus Zeichenkombinationen, mit denen Internet-Teilnehmer ihre Gefühle zeigen. Weil bei Online-Diskussionen das Gesicht des Gesprächspartners nicht zu sehen ist, ersetzen «Smilies» die Mimik: :-) :- (usw.

Man nennt sie auch Emoticons.

Was ist ein Account?

Ein Account ist jegliche Art von Zugang zu bestimmten Diensten der aber oft erst eingerichtet werden muss.

Man kann beispielsweise E-Mail- oder Netzwerk-Accounts besitzen, die zudem fast immer passwortgesichert sind.

Was ist ein Hyperlink?

Verweis auf weitere Seiten oder weitere Optionen, die standardmässig blau hervorgehoben sind bzw. wo sich der Mausfeil beim Darüberbewegen in eine Hand verwandelt.

Worum handelt es sich bei Integrations- und Multimediafähigkeiten?

Die grafische Bedienoberfläche des Internet, das WWW (World Wide Web), erlaubt eine Verbindung von Text, Bild und Ton. Browser integrieren verschiedene Internetdienste.

Mit zusätzlicher Software kannst du auch über das Internet telefonieren oder Videokonferenzen abhalten (z.B. Netmeeting).

Wer ist verantwortlich für die Daten, die im Internet abgerufen werden können?

Der Provider, der seinen Kunden den Internet-Zugang verschafft, der Netzbetreiber, der sein Netz ans Internet (und/oder Intranet) koppelt, der Server-Betreiber, der eigene oder Inhalte von Kunden auf seinen Rechnern ins Internet bringt, der Informationsanbieter, der für seine Inhalte verantwortlich ist.

Was ist der Unterschied zwischen Internet und Intranet?

Als Internet bezeichnet man den weltweiten, von überall her zugänglichen Rechnerverbund.

Das Intranet hingegen ist ein Netz, welches wie das Internet aufgebaut ist, das aber nur beschränkt zugänglich ist (z.B. firmen- oder behördeninterne Netzwerke).

Was sind Cookies?

Cookies sind Textdateien, die beim Aufruf von Internet-Seiten generiert werden.

In diese Textdatei werden Informationen über das Nutzungsverhalten des Users geschrieben.

Z.B. das Passwort für den Zugriff, welche Seiten der User angeschaut hat, wie oft er auf den Server zugreift und welche Seiten er bevorzugt aufruft usw.

Was bedeutet Cache?

Zwischenspeicher. Die zuletzt gelesenen Webseiten werden vom Rechner in einem Browser-Cache gespeichert und können aus diesem schneller, ohne erneuten Netzzugriff, geladen werden.

Wofür steht ICQ?

ICQ («I seek You» d.h. «ich suche Dich») ist ein sogenanntes Pager-Programm (Instant Messaging). Mit dieser Software kannst du feststellen, wer in deinem Bekanntenkreis gerade «online» ist.

Was hat Crack mit Drogen zu tun?

Nichts! Der «Crack» ist die Raubkopie einer illegal erworbenen Software.

Was passiert, wenn die IP-Adressen ausgehen?

Die bislang 32-Bit langen TCP/IP-Nummern werden auf eine Länge von 128-Bit (IPv6) umgestellt.

Was ist ein Domain Name?

Domains sind alphanumerische Aliasse für IP-Adressen, die eine leichtere Navigation im Internet ermöglichen.

Z.B. www.gug-ch.ch, www.apple.com

oder www.ibm.com.

Was heisst Anonymous-FTP?

Wenn der FTP-Rechner eine «neutrale» Anmeldung (Anonymous und E-Mail) vom Anwender verlangt, spricht man von Anonymous FTP.

Wofür steht FAQ?

FAQ steht für «Frequently Asked Questions». Zu Deutsch: Häufig gestellte Fragen.

Hat Hotmail etwas mit Sex zu tun?

Kommt ganz darauf an, was du mit deinem E-Mail-Account alles anstellst. Hotmail ist ein Anbieter von gratis E-Mail-Adressen.

Wer oder was ist Archie?

Ein Service, der es erlaubt, Dateien auf FTP-Servern zu finden.

Archie-Server suchen nach Datei oder Verzeichnisnamen, von denen man wenigstens einen Teil schon kennen muss.

Was bedeutet DNS?

DNS ist die Abkürzung für «Domain Name Server».

Dieser Baustein ist in jeder Domain für die Umsetzung eines Domain-Namens in die entsprechende IP-Kennung verantwortlich.

Was ist ein Gopher?

Gopher ist ein Such- und Informationsdienst, mit dem der Nutzer Daten suchen und sich diese zeigen lassen kann.

Mittlerweile wird dieser Dienst, der textorientiert und mit Hyperlink-Technologie arbeitet, jedoch kaum mehr genutzt. Gopher gilt als Vorläufer des WWW.

Im Internet spricht man von IP-Nummern und DNS-Adressen. Was ist der Unterschied?

Jeder IP-Adresse ist eine alphanumerische Bezeichnung zugeordnet (zum Beispiel www.sear.ch).

Ein DNS-Server enthält eine Datenbank all dieser Zuordnungen und wird automatisch bei der Eingabe einer Klartext-Adresse nach der dazu passenden IP-Adresse gefragt.

Wie hole ich mir ein Hintergrundbild aus dem Internet?

Mit der rechten Maustaste auf eine leere Fläche der Homepage klicken und «Hintergrund speichern» wählen.

Was hat ein «Tag» mit Internet zu tun?

HTML-Befehle werden als Tags bezeichnet. Sie beschreiben, wie ein HypertextDokument formatiert wird.

Gibt es ein E-Mail-Adressbuch?

Ein E-Mail-Adressbuch, im Sinne eines normalen Telefonbuches, gibt es nicht. Einen umfangreichen Suchdienst für E-Mail-Adressen bietet z.B. www.bigfoot.com.

Kann man im Internet international und deutschsprachig suchen?

Die Hauptsprache des Internets ist Englisch. Trotzdem haben alle grösseren Suchdienste (Yahoo, Altavista, Excite) Suchmaschinen in Deutsch, Französisch, Italienisch usw. aufgebaut.

Was bedeutet Realaudio?

Ein Programm, mit dem Audiodateien in Echtzeit übers Internet abgespielt werden können.

Wie funktioniert Internet Banking?

Mit Telebanking kannst du von Zuhause aus deine Bankgeschäfte via Internet tätigen!

Du benötigst dafür eine spezielle Verschlüsselungssoftware, die du direkt bei den jeweiligen Anbietern (Post, Banken) erhältst.

Was bedeutet Spamming?

Unerwünschte, meist kommerzielle Massen-E-Mails.

Wofür steht IMAP4?

Abkürzung für «Internet Message Access Protocol 4». IMAP4 dient im Internet zum Herunterladen von E-Mails von einem Mailserver. Im Gegensatz zum simpleren POP3 bietet IMAP4 die Möglichkeit der effizienteren Abfrage von E-Mails bei mehreren Mailservern.

Wo liegt der Unterschied zwischen E-Mail und Snail-Mail?

Als E-Mail bezeichnet man elektronische Post, die den Empfänger weltweit in Sekundenschnelle erreicht. Snail-Mail (Schneckenpost) dagegen ist herkömmliche Briefpost.

Wie kann ich eine Startseite einrichten?

Z.B. beim Netscape Navigator: Im Menü Bearbeiten/Einstellungen/Navigator: im Feld «Anfangsseite» entsprechende URL eingeben oder auf «Aktuelle Seite» klicken. Trage die Startseite ein, mit der

dein Browser starten soll.

Was ist ein Protokoll?

Eine Sammlung von Regeln und Vereinbarungen, welche die Kommunikation zwischen zwei Rechnern regelt. Protokolle sind beispielsweise FTP, HTTP, TCP/IP.

Was versteht man unter ASCII?

ASCII (American Standard Code for Information Interchange) ist ein Textformat, das von jedem Computer gelesen werden kann. Dieser Standard bezieht sich nur auf das englische Alphabet, also ohne Sonderzeichen wie ä ö oder ü.

Was versteht man unter Bandbreite?

Die Bandbreite bedeutet die Menge der Daten, die gleichzeitig übermittelt werden können, z.B. ISDN mit 64 kbps (kilo bit per second).

Was ist Telnet?

Das Standard-Protokoll im Internet für remote login. Damit kann man zu einem Rechner über das Internet eine interaktive Verbindung aufbauen, als ob man direkt an diesem via Terminal angeschlossen wäre.

Warum werden gewisse Daten beim Versenden verschlüsselt?

Wenn du z.B. deine E-Mails unverschlüsselt über das Internet verschickst, gleicht das Ganze dem Versand einer Postkarte. Diejenigen, die bei der Verteilung oder dem Transport beteiligt sind, könnten diese eventuell lesen.

Was ist E-Commerce?

Die geschäftliche Nutzung von Online-

Diensten wie beispielsweise dem Internet für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen.

Was kann ich gegen Viren unternehmen?

Installiere auf deinem Rechner ein Anti-Viren-Programm, das während der Arbeit am Computer, insbesondere beim Surfen im Internet, ständig im Hintergrund nach «verseuchten» Dateien und Programmen Ausschau hält.

Was bedeutet PGP?

PGP steht für «Pretty Good Privacy» (zu deutsch etwa «recht gute Privatsphäre») und ist ein Programm zur Verschlüsselung von E-Mails und anderen Dateien. Ausserdem können Dokumente mit einer elektronischen Unterschrift versehen werden.

Wie schütze ich meine Kinder vor jugendgefährdenden Inhalten auf dem Netz?

Mit speziellen Programmen wie z. B. CYBERPATROL, CYBERSitter, Net Nanny. Diese Programme dienen dazu, den Zugriff auf bestimmte Inhalte einzuschränken oder teilweise ganz zu unterbinden.

Was sind Newsgroups?

Diskussionsforen mit thematisch gegliederten Inhalten, die sich im sogenannten Usenet befinden. Es gibt für fast alle erdenklichen Themen und seien sie noch so banal, eigene Newsgroups.

Was heisst «nicht Proprietär»?

Dateien oder Programme, die auf verschie-

denen Plattformen (IBM-kompatible PC, Apple Macintosh, Amiga) bzw. unter verschiedenen Betriebssystemen (DOS, Windows, Unix, AppleOS) verwendet werden können.

Welche Möglichkeiten bestehen, um ins Internet zu gelangen?

Telefonleitung, TV-Antennenkabel, Stromnetz, Satellitenverbindung. Die Verfügbarkeit hängt von der lokalen Erschliessung ab.

Ist das Internet wirklich eine unerschöpfliche Informationsquelle?

Internet ist eine fast unerschöpfliche Informationsquelle. Man kann es sich wie eine immense Bibliothek vorstellen.

Was ist ein Postmaster?

Die Person, welche für den reibungslosen Ablauf des E-Mail-Verkehrs auf einem Host Provider verantwortlich ist.

Was bedeutet Netiquette?

Was Knigge für die Etikette ist, ist die Netiquette für das Internet.

Was ist MP3?

Abkürzung für «MPEG Audio Layer 3», ein Standard für Audiokompression, der im Internet sehr beliebt ist, da die Grösse der ursprünglichen Datei auf ca. 1/12 reduziert wird, ohne nennenswerte Qualitätseinbusse.

Was ist Offline?

Gegenteil von online. Zustand, bei dem ein einzelner Computer keine Verbindung zum

Netzwerk hat.

Was ist ein Firewall?

«Feuermauer» in Form von Hard- und/oder Software, die den Datenfluss zwischen Computern, z.B. in Netzwerken, kontrolliert, um sich vor Angriffen zu schützen.

Was ist ein Hacker?

Ein Hacker ist eine Person, die sich unbefugterweise Zugriff zu fremden Computersystemen verschafft.

Was heisst HTML?

HTML ist die Abkürzung für «Hypertext Markup Language». Es handelt sich um eine «Sprache», mit der Internet-Dokumente erstellt werden können.

Was ist ein Bookmark?

Ein Lesezeichen, um interessante Seiten schnell wiederzufinden.

Kann ich ein Modem in den USA kaufen?

Grundsätzlich ja. Wir raten allerdings davon ab, da das amerikanische Telefonsystem anders aufgebaut ist als das europäische.

Wofür steht ISP?

Abkürzung für «Internet Service Provider» der den Zugang zum Internet zur Verfügung stellt.

Was ist ein LAN?

Abkürzung für Local Area Network. LANS begrenzen sich beispielsweise auf ein Gebäude oder ein Firmengelände.

Was ist ein Proxy-Server?

Server, der abgerufene HTML-Seiten speichert, damit sie beim erneuten Aufruf schneller wieder bereit gestellt werden können.

Wie kann ich meine Homepage am besten uploaden?

Mit einem FTP-Programm.

Was versteht man unter DFÜ?

Abkürzung für Datenfernübertragung. Sammelbegriff für die Übertragung von Daten via Modem (analog) oder ISDN (digital).

Wie steht es im Internet mit der Sicherheit und den Zugriffsrechten?

Sicherheit im Internet beruht im wesentlichen auf deinem Verhalten (Login und Passwort stets unter Verschluss halten) und der Konfiguration deines Computers. Firmennetzwerke lassen sich durch Firewall-Lösungen schützen.

Welche Verbindung ist für mich geeignet?

Je schneller dein Modem, desto besser. Der tatsächliche Durchsatz hängt aber auch von der Geschwindigkeit der Verbindung und vom Datenlieferanten ab, mit dem du verbunden bist.

Komme ich ins Internet, während ich unterwegs bin?

Ja, mit einem Handy und einem Notebock ist es möglich!

Besteht die Möglichkeit, alle Besuche auf meiner Webseite zu

analysieren, um herauszufinden, wer alles meine Seiten besucht und wo diese Besucher herkommen?

Ja, du kannst dir eine Statistik einrichten, mit der du einen genauen Überblick über das Surfverhalten auf deiner Webseite erhältst. Frage deinen Provider!

Was ist Bps?

Mass für die Geschwindigkeit, mit der Daten über ein Modem versandt werden können (Bits per second).

Was ist ein Host?

Wörtlich: Gastgeber - Hosts sind Computer im Internet, die Dienste anbieten und zu anderen WWW-Seiten bzw. anderen Computern weiterleiten.

Wie sicher ist das Internet?

Heutzutage benutzt fast jeder das Internet, um sich zu informieren, Informationen bereitzustellen, zur Datenverarbeitung, etc. In den letzten Jahren ist das Internet schneller und besser geworden, aber keineswegs sicherer. So ist es mehreren Hackern gelungen, an geheime Informationen zu gelangen.

Wie gross kann ein E-Mail sein?

Das ist je nach Provider unterschiedlich, normalerweise nicht grösser als 2MB.

Was ist der Unterschied zwischen Bit und Byte?

Ein Bit ist die kleinste Informationseinheit eines Computers und kann nur 0 oder 1 sein. 8 Bits ergeben ein Byte und entsprechen einem Zeichen am Bildschirm, z.B. der Buchstabe 'A'.

Was versteht man unter einem Backbone?

Die direkte Verbindung zwischen einem ISP (Internet Service Provider) und den einzelnen POPs (Point of Presence) wird als Backbone bezeichnet.

Das Mass für die Leistungsfähigkeit eines Backbones ist die Bandbreite.

Wer ist Melissa?

Melissa ist der Name eines heimtückischen E-Mail-Virus.

Java = kalter Kaffee?

Java ist eine Programmiersprache, die auf jedem Betriebssystem läuft und hauptsächlich dafür eingesetzt wird, um den statischen HTML-Seiten etwas Leben einzuhauchen.

Was ist ein Newsletter?

Ein an Abonnenten geschicktes E-Mail mit News.

Das wars mal aus dieser Seite. Wer nun noch mehr Fragen hat, der soll sich nicht scheuen, uns zu fragen.

Kurt Richner

Viren - Warnung !!

Ein neuer, ganz, ganz gefährlicher Virus ist im Umlauf. Wenn du eine E-Mail mit dem Titel BAD-TIMES erhältst, lösche sie sofort ohne sie zu lesen! Es handelt sich dabei um den bislang gefährlichsten Virus der bekannt ist. Er wird beim Lesen deine Festplatte formatieren. Und nicht nur die, sondern alle Disketten, die auch nur in der Nähe deines PC liegen. Er löscht alle auf

deiner Festplatte vorhandenen *.JPG Files, löscht (sofern vorhanden) die Win.ini und übertaktet deinen Prozessor um 500% ! Die Umdrehungszahl der Festplatte wird verdoppelt und die Ram-Haltebügel werden gelockert!

Falls du zu diesem Zeitpunkt noch nicht reagiert hast, löscht der Virus deine TV-Senderprogrammierung. Er polt den Staubsauger um und schwängert deinen Hund oder die Katze - oder beide! Zu diesem Zeitpunkt hat er per Modem schon lange eine 190 oder 156-Nummer gewählt, schnappt sich dein Auto und verpulvert die gesamte Deckung deiner Kreditkarte im nächsten Puff. Er wird den Thermostat deines Kühlschranks so einstellen, daß deine Eisvorräte schmelzen und die Milch sauer wird. Er wird die Magnetstreifen auf deiner Kreditkarte entmagnetisieren, die Geheimzahl deiner EC-Karte veröffentlichen und dein Konto saldieren, die Spurlage deines Videorecorders verstellen und Subraumschwingungen dazu verwenden, jede CD, die du dir anhörst, zu zerkratzen. Er wird allen deinen One-Night-Stands deine neue Telefonnummer mitteilen. Er wird Frostschutzmittel in dein Aquarium und in die besten Weinflaschen schütten, all dein Bier austrinken und die stinkenden Socken auf dem Esstisch ausbreiten, wenn du Besuch kriegst. Er wird deine Autoschlüssel verstecken und die Batterie entladen wenn du verschlafen habst und dein Autoradio stören, damit du statt Staumeldungen nur freie Strecken mitgeteilt bekommst. Er wird dein Shampoo mit Leim und deine Zahnpasta mit Schuhcreme vertauschen, während er sich hinterrücks mit deiner Freundin/deinem Freund trifft und die gemeinsamen Nächte im Palace-Hotel auf deine Kreditkartennummer verbucht.

BAD-TIMES verursacht Juckreiz im Arsch, vernichtet jegliches Toilettenpapier

und plazierte den eingesteckten Fön unmittelbar neben der Badewanne. Er ist subtil aber hinterhältig, gefährlich, ja schrecklich. Er ist außerdem leicht devot. Das sind nur einige Auswirkungen, sei also vorsichtig, sehr sehr vorsichtig!

Auch Microsoft, IBM und AOL haben erst kürzlich in einer Presseaussendung auf die Gefährlichkeit dieses Virus hingewiesen. Sende daher diese Viren-Warnung unbedingt an ALLE Freunde und Bekannte weiter. Am Besten in doppelter oder dreifacher Ausfertigung!

...endlich mal ein Virus, der was auf dem Kasten hat.

Kurt Richner

Deutsche Rechtschreibprüfung für den D-Patch

Die beiden Übersetzer des Deutschen Upgrade-Tools Gerard & Andreas haben eine Sysiphus-Arbeit geleistet, aber alles ließ sich nun doch nicht patchen. Am Lexikon für die Rechtschreibprüfung mussten sie zwangsläufig scheitern, denn das ist kein Geos-Modul, sondern etwas dazugekauftes.

Was nun? Auf die Rechtschreibprüfung verzichten? Nicht nötig, denn es gibt Abhilfe:

1. Für Besitzer von GeoWorks 2.x deutsch:

a) Die Dateien IGRF9310.DAT, HGRDS141.DAT und GERMAN.GDI aus USERDATA\DICTIONARY nach NDO3 kopieren. (Die Zahlen in den Dateinamen können variieren.)

b) Mit den Voreinstellungen die ge-

wünschte Version auswählen, fertig ist die Rechtschreibungsprüfung.

c) Für die Silbentrennung noch in der GEOS.INI unter [text] die Zeilen

hyphenationLanguage = 6
hyphenationDictionary =
HGRDS141.DAT
eintragen, dann ist es geschafft.

2. Hilfslösung für Nicht-Aufsteiger:

Der Nachteil, dass es sich um ein zugekauftes Lexikon handelt, gerät zum Vorteil, denn das selbe Lexikon-Format vom selben Hersteller verwenden noch andere. Zum Beispiel Microsoft (s.a. Pkt. 3) oder Corel.

a) Bei Corel Draw 5 finden Sie im Verzeichnis COREL\CUSTOM die Dateien Hgrds311.dat und Igrf9310.dat. Beide werden nach USERDATA\DICTIONARY kopiert.

b) Eine Datei GERMAN.GDI mit folgendem Inhalt dazustellen:

Igrf9310.dat

Deutsch mit scharfem s (ß) Normale deutsche Schreibweise mit scharfem "s" (ß)

6

128

Igrf9310.dat

Deutsch mit doppeltem s (ss)

CH-deutsche Schreibweise mit doppeltem "s" (ss)

6

64

Dann weiter in Pkt. 1b)

Wer hierzu noch andere Quellen parat hat, bitte melden, wir ergänzen diesen Text.

3. Die Super-Lösung mit neuer deutscher Rechtschreibung:

Die Tips zu 1. und 2. liefern nur Lexika für die bisher übliche deutsche Rechtschreibung. Wer aber die neue Schreibweise anwenden möchte (oder muss, was häufiger der Fall sein dürfte), hat davon auch nicht viel. Aber: Microsoft kann auch hilfsbereit sein; im Internet wird bei

<http://www.microsoft.com/germany/office/word/rechtsch.htm>

eine Datei MSSP2_GE.LEX als Update für die Rechtschreibprüfung von MS-Office zum kostenlosen (!) Download angeboten. Wir können diese Datei auch für Geos gebrauchen, einfach ins Verzeichnis USER-DATA\DICTIONARIES kopieren und eine passende GERMAN.GDI einstellen (also wie oben, nur MSSP2_GE.LEX statt Igrf9310.dat.

NUGS

Witz des Tages

Bill Gates geht am Privatstrand seiner Villa spazieren. Auf einmal wird eine alte Flasche an Land gespült. Er nimmt sie, öffnet sie und es erscheint ein Flaschengeist. «Danke für deine Rettung aus der Flasche, Bill. Du hast nun einen Wunsch frei. Was es auch sei, ich werde ihn dir erfüllen.» Gates überlegt und meint: «Hier ist eine Landkarte mit allen Krisen- und Kriegsgebieten der Erde. Ich möchte, dass überall Frieden herrscht.» Der Geist nimmt die

Karte, stöhnt, und meint: «Das ist einfach zuviel. Hunderte von Kriegen. Ich bin doch nur ein einfacher Flaschengeist, das kann ich nicht alles wieder geradebiegen. Hast du nicht noch einen anderen Wunsch? «Ich hätte da noch einen. Ich möchte, dass alle größeren Fehler aus Windows 98 verschwinden.» Darauf der Flaschengeist: «Zeig mir nochmal die Karte...»

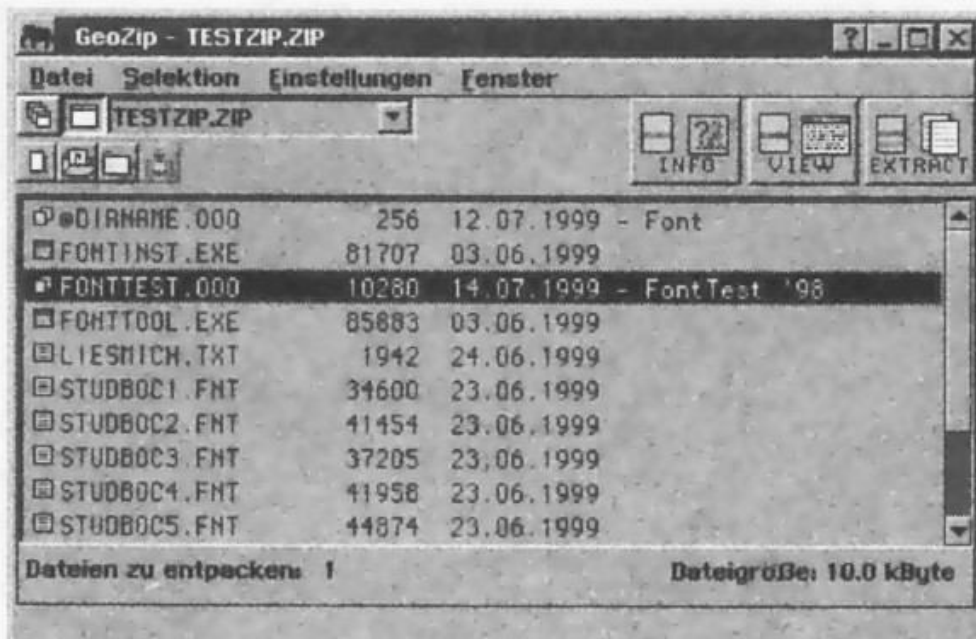
Bruno Schneebeli

GeoZip 2.0

Die Funktionen im Überblick

Rainer Bettsteller hat den erstmals veröffentlichte "Zip-Manager" weiterentwickelt. Das Tool hat nun in der Version 2.0 einen neuen Namen erhalten und nennt sich jetzt "GeoZip". Es verfügt über folgende Fähigkeiten:

- Anlegen von neuen Archiven. Es können einzelne Dateien oder ganze Verzeichnisse komprimiert werden. Bei Bedarf werden die @DIRNAME.000-Dateien mit ins Archiv übernommen.
- Anzeigen der Dateien in einem Zip-Ar-



chiv. Dabei wird die im Archiv gespeicherte Baumstruktur verwendet. Durch Doppelklick auf ein Verzeichnis können die Archive geöffnet werden.

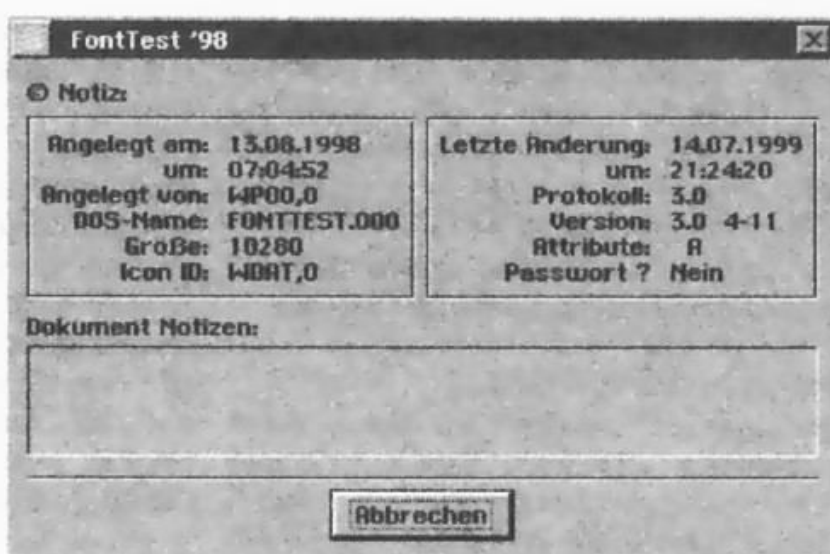
- Betrachten von **Zip-Archiven innerhalb von Archiven** mit Klicken auf den Schalter "View" oder doppelklicken mit der linken Maustaste auf die ZIP-Datei. Um diese Funktion zu nutzen muss allerdings im Menü "Einstellungen"-"Anzeige von Dateien" die Option "DOS-Dokumente starten" eingeschaltet sein.

- Direktes Öffnen oder Starten von Dateien. Dies kann man ebenfalls erreichen mit Klicken auf den Schalter "View" oder doppelklicken mit der linken Maustaste auf die Datei.



pelklicken mit der linken Maustaste auf die Datei. Die Applikationen werden gestartet und Dokumente mit dem dazugehörigen Programm geöffnet. Diese Funktion steht aber nicht zur Verfügung, wenn du mehrere Dateien oder ein Verzeichnis selektiert hast.

- GeoZip kann auch Detail-Informationen zu einer Datei anzeigen mit Klicken auf den Schalter "Info" oder alternativ mit einem Doppelklick mit der **rechten** Maus-



taste auf die Datei. Aber auch hier steht diese Funktion nicht zur Verfügung, wenn du mehrere Dateien oder ein Verzeichnis selektiert hast. Wenn es sich ausserdem um eine GEOS/NDO-Datei handelt, können hier auch die systemspezifischen Informationen (Dokument-Notizen, letzte Änderung usw.) angesehen werden.

- Auspacken von einzelnen Dateien, Verzeichnissen oder des ganzen Archivs mit Klicken auf den Schalter "Extract" oder man wählt das Menü "Datei - Auspacken". Es können auch mehrere Dateien oder Verzeichnisse ausgewählt werden, indem man die "Strg" und "Shift" ("Umschalt")-Tasten gedrückt hält, wenn sie mit der Maus angeklickt werden. Ist keine Datei und/oder kein Verzeichnis selektiert, so werden alle angezeigten Dateien und Unterverzeichnisse ausgepackt, andernfalls nur diejenigen, die selektiert wurden. Wird ein Verzeichnis ausgepackt, so werden alle darin enthaltenen Dateien und Unterverzeichnisse ausgepackt. Im Archiv enthaltene Pfade werden automatisch angelegt.

GeoZip kann auch Archive anzeigen und auspacken, die lange Win95/98-Namen enthalten, ohne dass dabei ungültige Na-

men auf der Platte erzeugt werden. Allerdings wird die Datei dazu nicht unter ihrem Original-Namen, sondern einer auf 8+3 Zeichen eingekürzten Variante angelegt.

GeoZip 2.0 ist mit einer sehr umfangreichen Online-Hilfe ausgestattet.

Die Grenzen von GeoZip

GeoZip unterstützt den effektiven und weit verbreiteten Deflate/Inflate-Algorithmus sowie unkomprimiert gespeicherte (stored) Dateien. Damit lassen sich die meisten Archive, z.B. die von PKZIP 2.04g erzeugten, auspacken.

Insbesondere die mit älteren PKZIP Versionen erstellten Archive enthalten manchmal Dateien, die mit anderen Algorithmen gepackt wurden. Die Dateistruktur solcher Archive kann zwar betrachtet werden, diese Dateien können jedoch nicht eingesehen ("View") oder entpackt ("Extract") werden. Ebenso können Dateien, die mit einem Passwort versehen (verschlüsselt) sind, nicht eingesehen oder entpackt werden.

Hier ist es möglich, mit der Wahl von "Info" Informationen über die Kompressionsmethode und andere Informationen über diese Dateien zu erhalten.

Des weiteren unterstützt diese Programmversion keine Zip-Archive, die über mehrere Disketten verteilt sind.

Sollten sich lange Windows95/98-Dateinamen im Archiv befinden, so wird der Name auf ein DOS-konformes Maß (8+3 Zeichen) eingekürzt und unter diesem veränderten Namen angezeigt und auch entpackt.

Falls das zu öffnende Archiv Dateien oder Verzeichnisse enthält, in deren Namen Sonderzeichen vorkommen, für die es

keine Entsprechung im Geos-Zeichensatz gibt, so werden diese Zeichen durch einen Unterstrich '_' ersetzt. GeoZip kann diese Dateien beim Auspacken nur mit ihrem geänderten Namen behandeln, der Name wird also nicht exakt so hergestellt, wie er im Archiv enthalten ist.

Das Anlegen von neuen Archiven erfordert sehr viel Speicher. Steht nicht genügend Speicher zur Verfügung, so verkleinert GeoZip seinen Speicherbedarf. Das geht jedoch zu Lasten der erzielbaren Packrate. Wenn du mit GeoZip arbeitest, solltest du daher möglichst wenige weitere Applikationen offen haben. Einige Betatester berichteten, daß es im Zusammenhang mit Speichermangel zu Systemabstürzen kommen kann. Der Programmierer konnte diesen Effekt jedoch nicht reproduzieren und es ist nicht klar ob es sich um ein Problem von GeoZip handelt.

Das Programm ist Shareware. Es sind alle Programmfunktionen freigegeben. Einzige Einschränkung sind die gelegentlich erscheinenden Sharewarehinweise. Wenn du es über einen Testzeitraum von zwei Wochen hinaus benutzt, solltest du die Arbeit des Autors entsprechend mit deiner Registrierung schätzen. Die Registriergebühr von DEM 15.-- für dieses sehr gute Programm ist mehr als bescheiden.

Die Registriergebühr von kann per Scheck oder in bar an folgende Adresse gelangen:

Rainer Bettsteller
Pablo-Neruda-Str. 7
39126 Magdeburg

oder durch Einzahlung an folgende Bankverbindung:

KontoNr: 46586469
bei der Stadtparkasse Magdeburg,

BLZ 81053272

Kontoinhaber: Rainer Bettsteller

Stabile ausländische Währungen (wie US\$, CHF usw.) werden unter Berücksichtigung der aktuellen Umtauschkurse ebenfalls akzeptiert. Beachte aber, dass bei Überweisungen von Fremdwährungen aus dem Ausland von den Banken oft erhebliche Umtauschgebühren erhoben werden.

Hinterlasse unbedingt die postalische oder email-Adresse! Du bekommst dann deine persönliche Seriennummer zugeschickt, die du dann im Menü "Datei - Registrieren" eingeben kannst.

Zum Zeichen, dass du ein registriertes Produkt benutzt, verschwinden alle Sharewarehinweise.

Bei Fragen, Anregungen oder Hinweisen erreichst du den Author per email unter

rbettsteller@siemens.md.st.schule.de

Wenn du aber das Programm über uns beziehen möchtest, schreibe einfach eine E-Mail oder einen "Postbrief" an uns oder rufe bei Hermann Meier an. Wir werden es dann für dich bestellen.

Kurt Richner

Microsoft missbraucht Monopolstellung.

Wie die US-Justiz am gestrigen Freitag befunden hat, dominiert der Softwaregigant Microsoft den Betriebssystem-Markt und benutzt seine Monopolstellung, um die Konkurrenz auszuschalten und die Innovation zu unterdrücken. "Microsoft hat gezeigt, dass es seine grosse Marktmacht und die enormen Einnahmen einsetzen wird um

die Konkurrenz zu schwächen", sagte der Richter Jackson. "Das Resultat ist, dass einige Innovationen, welche dem Konsumenten wirklich etwas bringen würden, nie erscheinen, weil sie nicht mit Microsofts Selbstinteresse übereinstimmen."

Microsoft Aktienkurs erlitt im Nach-Börsen-Geschäft einen Rückgang von 4.5 Dollar. Die Anwälte des US-Justiz-Departments, welche Microsoft mit 19 US-Staaten angeklagt hatten, freuten sich über den Entscheid.

Die 207 Seiten lange Befundserklärung des Richters Jackson sieht starke Sanktionen vor, ein Urteil steht jedoch noch nicht fest. Es soll Anfang 2000 veröffentlicht werden. Die Studien, wie über Microsoft endgültig entschieden werden könnte, reichen von der Lizenzierung von Windows bis hin zum Aufspalten des Softwaregiganten.

Im Falle Apple sieht Jackson vor, dass Microsoft die unstabile Lage dieser cupertinischen Unternehmung ausgenutzt hätte, um den Internet Explorer als primären Browser für das Mac OS zu etablieren. Microsoft drohte mit der Einstellung von Microsoft Office für den Macintosh, falls die Absichten nicht erfüllt würden, womit Kunden, Entwickler und Investoren diese Ankündigung als Todeszeichen von Apple interpretiert hätten.

Die Aussage des Richters gehört zu einem vorläufigem Abschluß ("Findings of Fact") der Verhandlung an dessen Ende das Urteil gegen den Redmonder Software-Riesen steht. (fc)

Kurt Richner

Der Microsoft-Prozess und seine Folgen

Vier Punkte präsentierte der US-Richter

Thomas Penfield Jackson als vorläufiges Ergebnis seiner Ermittlungen im Microsoft-Verfahren:

1. Microsoft hat ein Monopol bei Betriebssystemen.
2. Darüber hinaus hat Microsoft seine Kunden mit zu hohen Preisen für seine Windows-Betriebssysteme geschädigt.
3. Die Integration des Web-Browsers Internet Explorer in Windows 98 war unnötig und gefährdet die Stabilität und Sicherheit der Software.
4. Microsoft hat sein Monopol benutzt, um Konkurrenzprodukte zu schädigen.

Jackson kommt in seinem 207 Seiten starken Dokument zu dem Schluss, Microsofts Aktivitäten hätten sich stets gegen Firmen gerichtet, deren Innovationen die Dominanz von Microsoft gefährdet hätten.

Mögliche Folgen

Der Microsoft-Prozess betrifft nahezu die gesamte Computerindustrie. Microsoft droht nun im schlimmsten Fall die Zerschlagung. Kommt der Konzern jedoch mit einem blauen Auge in Form eines Freispruchs davon, wird sich das Unternehmen dennoch in Zukunft anders verhalten müssen.

Windows Inc. & Co

Sollte der Prozess im nächsten Jahr mit einer Verurteilung enden, könnte Microsoft in mehrere Unternehmen aufgeteilt werden. In der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte wäre dies nichts Neues. So wurde bereits 1982 der Telefonriese AT&T in acht Unternehmen aufgelöst, 1911 hatten Richter den Zigarettenhersteller American Tobacco in 16 Firmen zersplittert. Microsoft könnte etwa in die Bereiche Internet, Betriebssystem, Office und Server zerlegt werden. Der Betriebssystemhersteller hat zudem erfolgreiche



Firmen und Beteiligungen im Online-Geschäft, die ebenfalls losgelöst werden könnten.

Die Intel-Variante

Viele Prozessbeobachter gehen jedoch nicht von einer Zerschlagung des Unternehmens aus. Die Richter könnten auch dem Intel-Beispiel folgen und Microsoft zwingen, Informationen und technische Details an andere Firmen herauszugeben. dies wäre aber allenfalls für den Office-Bereich sinnvoll.

Die meisten Analysten glauben, dass Microsoft bei künftigen Windows-Versionen Abstriche machen muss. So könnte das Unternehmen gezwungen werden, Programme wie Browser oder Office-Anwendungen getrennt anzubieten und nicht mit



dem Betriebssystem zu bündeln. Bill Gates hält eine solche Entscheidung für „eine Tragödie für unsere Aktionäre und für die Windows-Anwender“.

Wirtschaftsmacht Microsoft

Microsoft ist zwar das grösste Unternehmen in den USA, wenn man den Marktwert (in Milliarden US-Dollar) zu Grunde legt. Auch beim relativen Gewinn liegt Microsoft auf Platz zwei der führenden US-Unternehmen. Nach Umsatz rangiert die Software-Company jedoch lediglich auf Platz 109.

Quelle: Fortune Magazine

Die IBM-Variante

Obwohl Bill Gates zu Kompromissen bereit ist, hofft Microsoft auf eine Verschleppung des Verfahrens. Als Musterbeispiel könnte der Windows-Company IBM dienen. Der Hersteller hatte in den siebziger und achtziger Jahren ebenfalls mit einem Monopolvorwurf zu kämpfen. Das amerikanische Justizministerium stellte den Fall 1982 ein. Im Gegensatz dazu scheinen die Microsoft-Gegner diesmal fest entschlossen zu sein, den Prozess zügig zu Ende zu bringen.

Ein Freispruch

Doch selbst ein Freispruch hätte weit reichende Konsequenzen. Microsoft büsst derzeit nicht nur Vertrauen bei seinen Aktionären, sondern auch bei den Anwendern ein. Die Folge: Einige Computerhersteller schauen sich bereits nach Alternativen zum Microsoft-Betriebssystem um. Gateway plant etwa einen Linux-Rechner, der mit Microsofts High-End-Betriebssystem Windows NT konkurrieren soll. Für Apple wäre dies ein günstiger Augenblick, über die Lizenzierung seines Betriebssystems



gründlich nachzudenken. Die Entscheidung, den Open Source Server Darwin kostenlos im Internet anzubieten, war bereits ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Fazit

Wie auch immer der Prozess im nächsten Jahr enden wird, Microsoft muss sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Das Internet könnte die Softwareindustrie so verändern, dass jedes Urteil, ob Freispruch oder Verurteilung, ohne jegliche Relevanz bliebe. Da immer mehr Anwendungen auf das Internet ausgelagert werden, verlieren Betriebssysteme und somit auch Microsoft an Bedeutung.

Martin Stein

Bearbeitet für NUGS von Kurt Richner

DOSSTART.BAT

Es kam, wie es immer kommt. Kaum ist die neue Version von GeoWorks, namentlich NewDeal Office - genannt, im Lande, kommen auch schon die Tipps und Tricks, wie man das Programm stabiler zum Laufen bringt. Ein Tipp davon ist die Patch-Datei „DOSSTART.BAT“. Diese, und das ist an dieser Stelle besonders erwähnenswert, ist speziell dazu gedacht, wenn NewDeal Office unter der Oberflä-

che von Winschrott installiert wurde. So eine Datei kann von jedermann selber unter Zuhilfenahme eines Editorprogrammes und den nachstehenden Erläuterungen selber erstellt werden. Und dies geht wie folgt:

Zuerst öffnen wir eine neue Datei und speichern diese am besten gleich vorweg unter dem neuen Namen „DOSSTART.BAT“ ab, und zwar gleich in das Verzeichnis NDO. Nun schreiben wir folgende Zeilen in diese Datei, wobei ihr bitte beachten sollte, dass die Angaben der Laufwerksbuchstaben variieren können, je nachdem, wo sich eure

Beachten: Die obgenannten Eingaben sind ohne die vorangestellten Ziffern einzugeben! Diese sind lediglich als Hinweis, dass es sich pro Zahl um eine Zeile handelt.

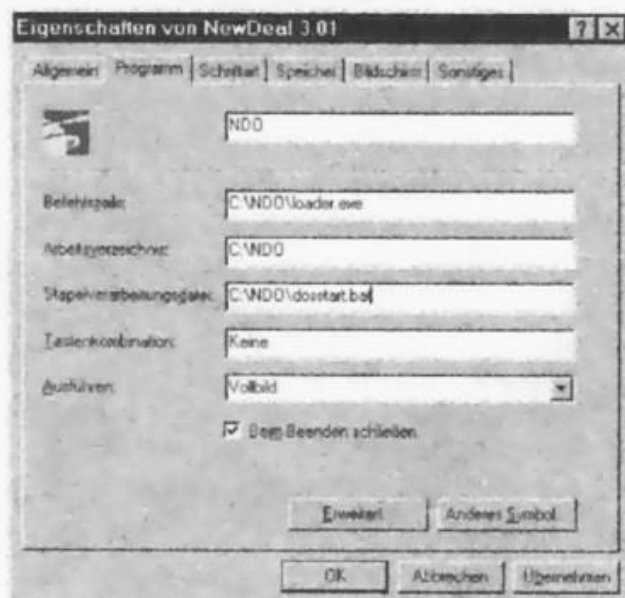
Nun können wir unsere Batch-Datei endgültig speichern. Diese muss nun noch beim Starten des Programmes aktiviert werden. Dazu klicken wir auf dem Windows-Desktop mit der RECHTEN Maustaste auf das Icon von NDO und wählen auf dem Kontext-Menü „Eigenschaften“ aus. Auf dem nun offenen Fenster klicken wir auf die Registerzunge „Programm“. Da hat es unter anderen eine Eingabezeile mit dem Namen „Stapelverarbeitungsdatei“. Hier geben wir nun die komplette Pfadangabe, unserer Batch-Datei ein. In unserem Beispiel lautet diese also:

C:\NDO\DOSSTART.BAT

Jetzt klicken wir im offenen Fenster auf „Übernehmen“ und schliessen das Fenster mit „OK“ und fertig ist die Sache.

Von jetzt an sollte also das Verhalten von unserem NewDeal Office unter Windows viel stabiler sein. Inwieweit diese Verbesserung wirksam ist, muss jeder für sich selber zu beurteilen versuchen, da es hier keine offensichtlichen Veränderungen gibt.

Kurt Richner



Programme und/oder Verzeichnisse auf eurer Festplatte befinden:

```
1 @ECHO OFF
2 SET TEMP=C:\TEMP
3 SET GEOSDIR=C:\NDO
4 PATH C:\;C:\WINDOWS;C:\WINDOWS\COMMAND;C:\NDO
5 C:\WINDOWS\COMMAND\KEYB SG
6 VERIFY ON
7 C:\WINDOWS\SMARTDRV.EXE A
  B V 8192 8192
8 C:\WINDOWS\MOUSE.EXE
```

Fax + / -

Unter diesem Titel werden alle ausprobierten Modems aufgelistet, wobei "+" für **tauglich** und "-" für **untauglich** steht. Bei der Auflistung der als untauglich deklarierten Modems muss allerdings gesagt werden, dass diese nicht zwangsläufig und tatsächlich untauglich sind, sondern dass einfach noch niemandem die Erläuterung zum richtigen String gekommen ist. Alle

weiteren Modemtypen werden ebenfalls in diese Liste aufgenommen, wenn wir entsprechende Angaben aus dem Leserkreis erhalten.

+

3Com USR 56k Faxmodem:
funktioniert ohne Stringangaben

USR Sportster 28'800:
benötigt folgenden String:
AT+FCLASS=1&H3&I2&R2S7=90

1414 VQH (Hersteller unbekannt)
benötigt folgenden String:
AT &D3 &K4 X2

Elsa Microlink 28 QDV
funktioniert ohne Stringangaben

-

- ELSA Microlink Office 56k
- TKR Speedstar 144 Fax Modem
- Acer 56k Fax Modem
- USR Sportster 14'400

Datenpakete per E-Post

Das Verschicken von Dateien per EMail ist eine sehr nützliche Internet-Anwendung. Doch die so genannten Attachments haben ihre Tücken.

Auf den ersten Blick scheint das Versenden von Attachments problemlos: Die gängigen Mail-Programme bieten heute Funktionen („Anfügen etc.“), Über die man Word-, Excel- oder andere Dateien einem E-Mail „anhängen“ kann.

Anfügen kann man fast alle gespeicherten Daten: Textdokumente, Bilder, Audiofiles, Videoclips und sogar

ganze Programme.

Ein erster Stolperstein liegt aber in der Grösse der angehängten Datei. Bei den meisten Internet-Providern ist die Datenmenge, die überhaupt verschickt werden kann, nach oben auf ein bis zwei Megabyte begrenzt. Schickt man ein File, das grösser ist, kommt das E-Mail nie beim Adressaten an.

Wer häufig mit Attachments arbeitet, sollte deshalb bei seinem Provider die erlaubte Maximalgrösse nachfragen. Zu grosse Attachments verärgern zudem den Empfänger, da das Herunterladen mehrerer Minuten dauern kann.

Für dieses Problem gibt es jedoch eine elegante Lösung: Die angehängte Datei wird entsprechenden Programmen „komprimiert“, das heisst verkleinert. Je nach Komprimierung reduziert sich die Grösse um 10 bis 50 Prozent (siehe Kasten).

Weiteres Problem bei Attachments: Sie helfen mit, Computerviren über das Netz zu verbreiten. Schnell einmal holt man sich so Makroviren auf den Computer, die vor allem Word-Dokumente verseuchen. Statt auf das angehängte Dokument doppelzuklicken, sollte man es deshalb zuerst auf der Festplatte speichern. Das ist zwar um-



ständig, aber so kann man es zuerst mit einem Virenschutzprogramm prüfen. Selbst Word-Dokumente, die man aus garantiert seriöser Quelle erhält, können infiziert sein, weil die VirenSoftware des Absenders den neusten Makrovirus nicht erkannt hat.

Kann ein Attachment durch Doppelklick nicht automatisch geöffnet werden, liegt es oft daran, dass der eigene Computer die Datei-Endung (.doc, .xls etc.) nicht erkennt. Hat man das passende Programm installiert, hilft es manchmal, zuerst das Programm zu starten und dann das Dokument zu öffnen. In vielen Fällen verfügt der Empfänger aber nicht über das entsprechende Programm und muss eine so genannte Konvertierungs-Software zur Umwandlung einsetzen (siehe Links).

Das kann man verhindern, indem man mit dem Empfänger vor dem Verschicken ein gemeinsames Format vereinbart. Vielfach ist es auch hilfreich, eine Datei in verschiedenen Formaten zu schicken.

Nur in seltenen Fällen kommt es vor, dass nicht alle Datenpakete beim Empfänger ankommen und das Dokument unlesbar bleibt. Tipp. Alles einfach nochmals senden.



Attachments

Gut gezippt ist halb gemailt

Grundsätzlich sollten Sie Dateien von mehr als 1 M B (1000 KB) komprimieren, wenn Sie sie verschicken wollen.

Dafür gibt es Komprimierungs-Software, die einfach in der Handhabung und über das Internet teilweise gratis erhältlich ist. Die bekanntesten Programme sind nicht gratis. Für den PC heissen sie PkZip und WinZip.

Diese Software verkleinert - oder im Fachjargon „zippt“ - die Daten bis zu 50 Prozent. Auch können mehrere Dokumente zu einem „Archiv“ gezippt werden, sodass der Empfänger eine geordnete Bibliothek von Dateien erhält.

Für Macintosh-Nutzer heisst die bekannteste Software Stuffit-Expander von Aladdin Systems. Wer Daten vom Mac an einem PC verschickt, wählt mit Vorteil das Programm MacZip. Daten müssen jedoch vor dem Komprimieren in ein PC-kompatibles Format übertragen werden.

Für NewDeal Office-Anwender gibt es jetzt das Produkt GeoZip von Rainer Bettsteller. Es kann ab folgender Adresse heruntergeladen werden: www.gugch.ch. Eine gute Bezugsadresse für die anderen Zip-Programme:

www.download.com (unter „utilities“ und dann „filecompression“).

*Quelle: Katrin Heggli, Saldo
Für NUGS bearbeitet von K. Richner*

GUG-CH TREFFEN

4. MÄRZ 2000

REST. WALDGROTE
IN BUUS

NICHT VERGESSEN

Beruhige Dich, Schatz!
Ich kann Dir alles erklären...

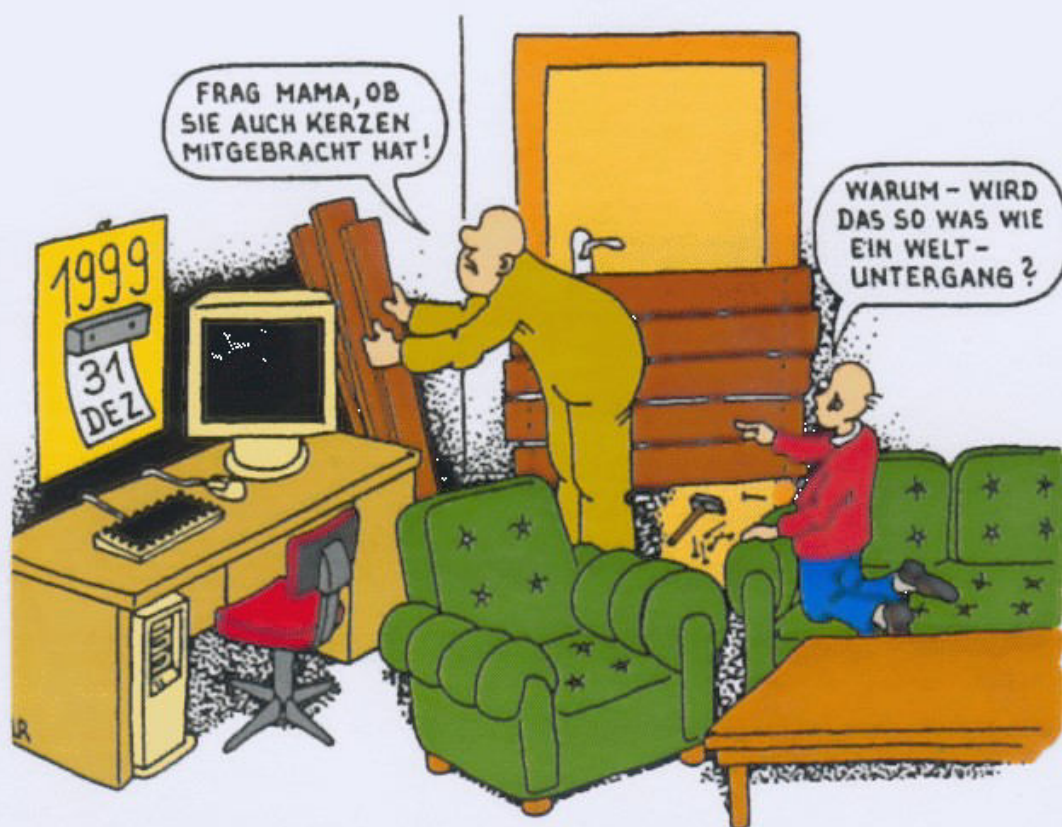


Adressberichtigung bitte nach A1 Nr.552 melden

P.P.

CH-4463 Buus

SCHLUSSPUNKT!



Restaurant Waldgrotte Buus
Treffpunkt für Geos User.
Immer das Beste aus
Küche und Keller
Montag & Dienstag
geschlossen
Tel. 061 841 26 52